



**60 JAHRE BIHLER**  
eine Erfolgsgeschichte

# **MENSCHEN MASCHINEN MEILENSTEINE**

60 JAHRE BIHLER – EINE ERFOLGSGESCHICHTE



## MENSCHEN MASCHINEN MEILENSTEINE

### Kreativität und Passion

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

in diesem Jahr feiert das Unternehmen Bihler sein 60-jähriges Jubiläum. Sechs Jahrzehnte, in denen wir mit Kreativität und Passion unseren Kunden zum Erfolg verholfen haben. Dies ist Grund für uns, stolz auf das Erreichte zu sein und den Herausforderungen der Zukunft mit unerschütterlichem Optimismus zu begegnen.

60 Jahre sind für ein Familienunternehmen eine lange Zeit. Vieles ist seit 1953 geschehen. Deutschland erlebt die längste Friedensperiode in seiner Geschichte. Menschen haben die Grenzen des Machbaren immer weiter hinausgeschoben. Im Zuge der Globalisierung sind Kontinente zusammengewachsen, die Welt ist kleiner geworden. Zu Beginn der 50er Jahre befinden wir uns mitten im deutschen Wirtschaftswunder. Die Menschen krempelten die Ärmel hoch und verwandelten Deutschland einander beistehend wieder in eine blühende, starke Wirtschaftsnation. Im hintersten Allgäu machte sich zu dieser Zeit ein gelernter Flugzeugmechaniker auf, die Welt mit seiner Maschinenteknologie und seinen Ideen zu begeistern.

Der Pionier Otto Bihler und alle seitdem bei Bihler Beschäftigten haben in den zurückliegenden Jahrzehnten exzellente Arbeit geleistet. Mit viel Fleiß, Disziplin, Loyalität und Innovationsgeist haben sie aus einer kleinen Hinterhofwerkstatt ein global agierendes Unternehmen gemacht, das heute mehr als 900 Menschen weltweit beschäftigt. Die Entwicklungen von Bihler trafen dabei stets die Nachfrage des Marktes. Unsere Produkte, unsere Fertigungslösungen in Verbindung mit unterschiedlichsten Verfahrenstechnologien sowie unsere Dienstleistungen überzeugten stets durch ihren Mehrwert. Sie halfen Anwendern in aller Welt, ihre Wettbewerbskraft zu stärken und Arbeitsplätze zu sichern. Damit dies so bleibt, müssen wir weiterhin verstehen, wo die Anforderungen unserer Kunden liegen, um gemeinsam mit ihnen die Zukunft erfolgreich zu beschreiten.

Sie halten gerade unsere Jubiläums-Chronik in Ihren Händen. In dieser erfahren Sie vieles über Menschen, Maschinen und Meilensteine bei Bihler. Von den ersten Anfängen, über nicht ganz so ernst zu nehmende Anekdoten von Bihler-Urgesteinen bis hin zu unserer Technologie in jedermanns Alltag.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre.

Ihr Mathias Bihler  
Geschäftsführender Gesellschafter



# DER AMERIKANISCHE TRAUM IM ALLGÄU

## MENSCHEN MASCHINEN MEILENSTEINE

### Otto Bihler, Martin Niklas & Co. - Die Anfänge

Das heutige Unternehmen und die Geschichte von Bihler sind untrennbar mit dem Gründervater Otto Bihler verbunden. Einem Pionier wie er im Buche stand. Einem Mann, der im Allgäu seinen amerikanischen Traum lebte.

Otto Bihler erblickte am 26. Mai 1926 in der Schwangauer Straße in Füssen das Licht der Welt. Nach seiner Schulzeit machte er eine Lehre als Flugzeugmechaniker bei Dornier in Pfronten. Im zweiten Weltkrieg diente der 18-jährige Otto Bihler in der Normandie und geriet in zweijährige Kriegsgefangenschaft in den U.S.A. Dort musste er beim Maschinenbauer U.S. BAIRD in Connecticut Holzkisten zusammenbauen und hätte viel lieber eine Ausbildung zum Werkzeugmacher gemacht. 1946 kehrte Otto Bihler nach Deutschland zurück und war zunächst auf dem amerikanischen Flugplatz in Füssen beschäftigt.

**„Ich baue meinen eigenen Federwindeautomat!“**

Aufgrund der guten Löhne zog es Otto Bihler Anfang der 50er Jahre in die Schweiz, um sich dort als Facharbeiter sein Startkapital für ein eigenes Unternehmen zu erarbeiten. In Olten fand Otto Bihler bei der Firma Stewo einen Arbeitsplatz, wo er mit der Problematik der Federnherstellung vertraut wurde. Er entschloss sich jedoch bald, seinen eigenen Federwindeautomaten zu entwickeln. Technische Ideen flossen hierzu von Eduard Brüller ein, den er 1952 auf der Fachmesse MUBA in Basel kennen- und schätzen gelernt hatte und der ebenfalls bei Stewo arbeitete. Otto Bihler verließ 1953 die Schweiz wieder, gründete seinen eigenen Handwerksbetrieb in Füssen und begann mit der Herstellung von Federn und einfachen Vorrichtungen zur Federnherstellung.

#### **Ein-Mann-Betrieb in der Ziegelwies**

Der Firmensitz des Ein-Mann-Betriebes befand sich in den Nebenräumen der Autowerkstatt seines Freundes Franz Osterried in der Ziegelwies. Schon 1954 neigten sich die finanziellen Mittel dem Ende zu und so suchte Otto Bihler nach einem Partner. Mit dem Holzhändler Böckling gründete Bihler 1955 die Bihler-Böckling-Kommanditgesellschaft, deren Gesellschafteranteile zu je 50 Prozent aufgeteilt waren. 1956 ging die Firma Böckling in Konkurs und die mühselig aufgebaute Existenz von Otto Bihler drohte ruiniert zu werden.

### Gemeinsam sind wir stark

Zu diesem kritischen Zeitpunkt kreuzten sich wieder einmal die Wege von Otto Bihler und Martin Niklas. Die beiden hatten sich schon in jüngeren Jahren beim gemeinsamen Skifahren und Motorradfahren angefreundet. „Gemeinsam sind wir stark“, lautete die Devise als Martin Niklas bei der Bank für Otto Bihler geradestand und ihm und seinem kleinen Team das Fortbestehen seiner Arbeit ermöglichte. Zunächst arbeitete Otto Bihler im Keller des Elternhauses seines ersten Mitarbeiters, Max Schneider in Pfronten. Hier begannen die beiden mit der Herstellung des Federautomaten UFA 1. Später zog man mit acht Mann in eine größere Werkstätte – eine angemietete Mühle – in Pfronten-Weißbach um. Es war eine raue Zeit für den kleinen Handwerksbetrieb, der Tag für Tag um seine Existenz kämpfen musste. Es war aber auch die Zeit einer genialen Idee, denn hier in Pfronten entwickelte Otto Bihler angeleitet wiederum von Ideen von Eduard Brüller den ersten Stanz- und Biegeautomaten der Welt, die sogenannte RM 25. Diese war damals noch zweigeteilt, damit man sie aus der Haustür herausbekam.

### Der Durchbruch auf der Hannover-Messe

1957 war man finanziell wieder fast am Ende, doch Otto Bihler und sein kleines Team kratzten alle Ersparnisse zusammen, um die neue Radialmaschine RM 25 und den Federwindautomaten UFA 1 auf der Industriemesse in Hannover auszustellen. Mit ihren letzten D-Mark kauften Otto Bihler und Xaver Settele auf der Fahrt nach Hannover mittags einen Gockel und verspeisten ihn gleich am Straßenrand. Die fünf Messetage waren ein riesengroßer Erfolg und die beiden Maschinen machten Furore. Kostete die RM 25 am ersten Tag der Messe noch 7.000 DM, so stieg der Preis an jedem Tag um 1.000 DM. Trotz dieses fulminanten Preisanstieges waren die Auftragsbücher nach der Messe voll und so musste jetzt unbedingt ein eigenes Firmengebäude her. Die örtlichen Banken lehnten Otto Bihler jedoch jede Unterstützung für sein junges Unternehmen ab, da er keine Sicherheiten vorzuweisen hatte.

### Die Erfolgsgeschichte geht weiter

In dieser schwierigen Situation half ihm erneut der Halblecher Sägewerksbesitzer Martin Niklas aus. Er stellte Otto Bihler ein Grundstück in Halblech sowie finanzielle Mittel zur Verfügung, ohne irgendwelche Sicherheiten zu verlangen. Es galt allein das verbindliche Wort zwischen zwei Freunden. Schon ein Jahr später wurde dann die erste Betriebsstätte in Halblech errichtet. Die Belegschaft zählte 1958 insgesamt 18 Mann, darunter Männer der ersten Stunde wie Max Schneider, Xaver Settele und Hans Riedhofer. Bihler begann sofort mit der Ausbildung junger Menschen zu Werkzeugmachern, Maschinenschlossern, Elektrikern, Technischen Zeichnern und Industriekaufleuten. In den nächsten Jahrzehnten wuchs das Unternehmen ständig weiter. 1984 wurde Otto Bihler vom



Martin Niklas (links) und Otto Bihler

Bundespräsidenten für beispielhafte Leistungen in der Berufsausbildung, 1989 für seine Verdienste um die BRD mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Mit seiner Heimatstadt Füssen war er zeitlebens sehr eng verbunden und stiftete immer wieder stattliche Beträge für das städtische Museum.

### „Man muss immer der Beste sein!“

Völlig unerwartet verstarb Otto Bihler am 19. Februar 1995 im Alter von 68 Jahren beim Skidoofahren in den Ammergauer Alpen. Seine Lebensphilosophie lautete stets. „Du kannst nur am Markt bestehen, solange du der Beste bist.“ Diese Philosophie lebte er tagtäglich und wir werden sie weiterführen.

# „Man muss immer der Beste sein!“

Diese Philosophie lebte Otto Bihler tagtäglich und wir werden sie weiterführen.



# DIE GUTEN ALTEN ZEITEN





# IM ALLGÄU VERWURZELT...





Bihler Halblech  
Bihler Füssen

Bihler of America

Bihler of China

# ...IN DER WELT ZUHAUSE



Bihler Füssen



Bihler of America Inc.



Bihler of China

● Hauptstandorte ● Vertretungen



## MENSCHEN MASCHINEN MEILENSTEINE

### Die Bihler-Technologie in unserem Alltag

Als weltweit führender Systemlieferant in der Stanz-, Biege-, Schweiß- und Montagetechnik steht Bihler seit 60 Jahren für Spitzentechnologie „Made in Germany“.

Weit über 12.000 kundenspezifische Fertigungslösungen hat Bihler seit seiner Gründung erfolgreich realisiert – und das für unterschiedlichste Industriezweige wie die Automobilindustrie, Elektro-/Elektronikindustrie, Medizintechnik, Registratur- und Verbindungstechnik, Schmuckindustrie, Federn- und Drahtindustrie, Kommunikationstechnik, Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie und die Umwelttechnik. Anwender in allen Branchen profitieren von höchster Qualität ihrer gefertigten Stanz-Biegeteile und kompletten Baugruppen sowie von maximaler Produktivität, Flexibilität und effizientem Ressourceneinsatz in ihrer Fertigung.

#### Von Rasierapparaten bis Waschmaschinen

Seit jeher sind die Bihler-Technologie und die Haushaltstechnik untrennbar miteinander verbunden. Auf Bihler-Systemen gefertigte Bauteile finden sich in vielen Bereichen unseres täglichen Lebens. Im Rasierer sorgt der Schwingkopf dafür, dass Mann sich ohne Verletzungen rasiert. In der Waschmaschine garantieren Dämpfungselemente, dass sich die Waschmaschine im Schleudergang nicht verselbständigt. Energiesparlampen erhellen unsere Lebens(t)räume und Steckdosen liefern den Strom für alle Elektrogeräte.

#### Von Ölmesstäben bis hin zu Turbolader-Komponenten

Seit fast 60 Jahren findet die Bihler-Technologie auch in der Automobilindustrie ihren Einsatz. Auf Bihler-Maschinen gefertigte Bauteile bieten Autofahrern maximale Sicherheit und Fahrkomfort, ganz gleich ob sie auf asphaltierten Straßen oder „Offroad“ unterwegs sind. Begonnen hat die enge Allianz in den 1950ern mit der Fertigung relativ einfacher Stanz-Biegeteile wie Ölmesstäben oder Federn für Scheinwerfer und Tankdeckel. In den Folgejahren wurden die Bauteile und kompletten Baugruppen immer komplexer. Heute bestimmen Ölfilter, Zündkerzen, Scheibenwischer, ABS/ESP-Spulengruppen, komplette Sitzverstellungen oder Nabenantriebe und Batterien für E-Fahrzeuge das Produktportfolio der Zulieferbetriebe. Mit ein bisschen Stolz kann man sagen, dass erst durch die Bihler-Technologie im Haushalt alles perfekt funktioniert und man ein Auto sicher steuern kann.

# SCHÖNER WOHNEN MIT BIHLER



Schneefanghaken



Schlossfeder



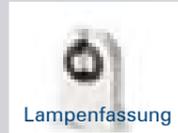
Ordnerbügel



Möbelscharniere



Befestigungshaken Solarpanels



Lampenfassung



Lampenfassung



Zylinderschloss



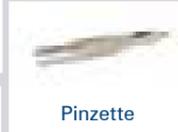
Energiesparlampe



Wandhaken



tesa



Pinzette



Schwinggerüst (Rasierer)



Schmuckkette



Schreibfeder



Außenhülse / Stift



Rasierklinge



Kettenverschluss



Fenstersicherung



Stulp



Steckdose



Kleiderbügel



Ausstechform



Mixer



Gitter / Toaster



Dübel



Fixierungsdraht



Ringe / Ventilator



Lüftungsrund



Flaschenverschluss



Handyantenne



Türverschluss



Scharnier



Wippschalter



Programmschalter



Türverriegelungsschalter



Sicherung



Gasventil



Klemme

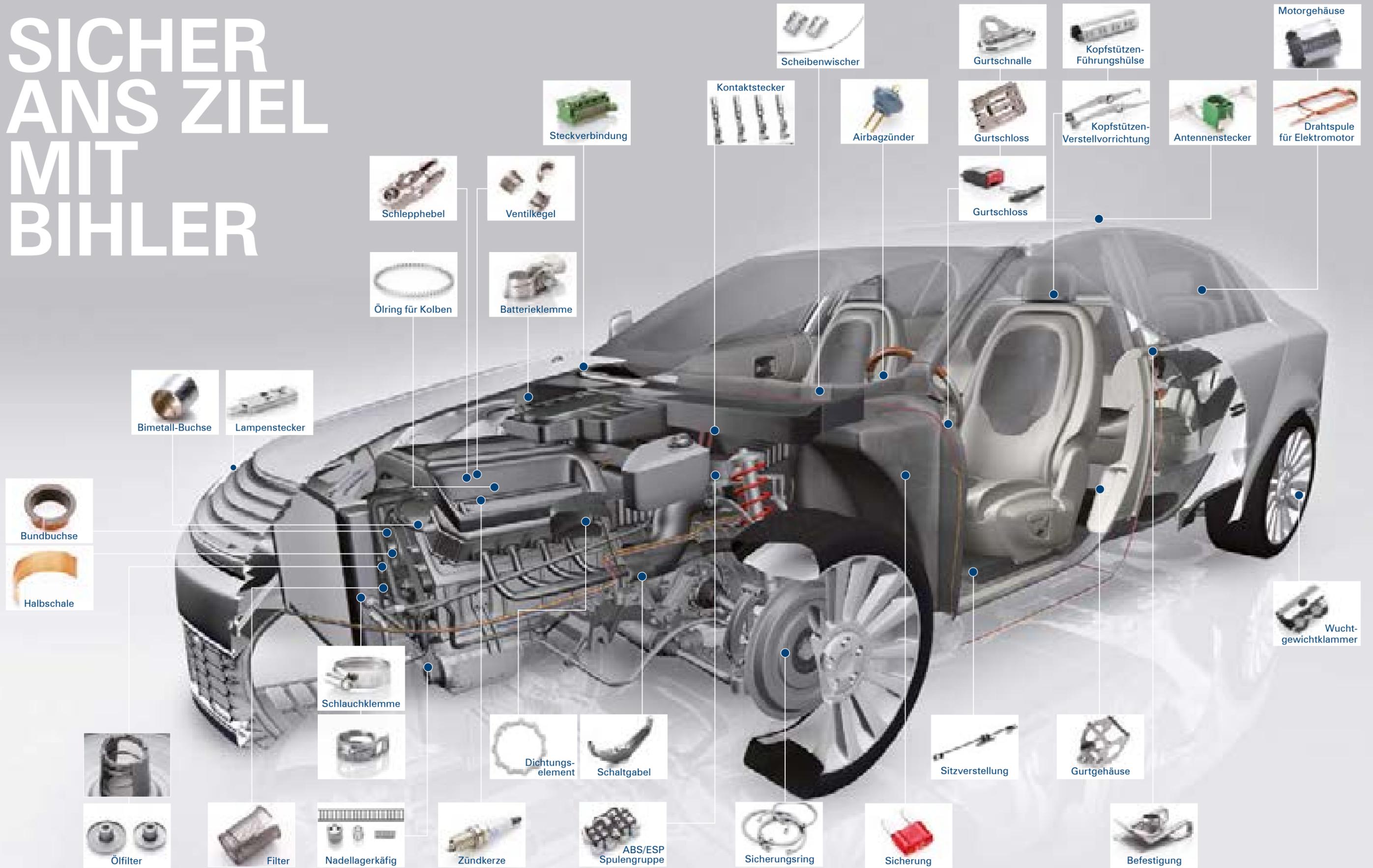


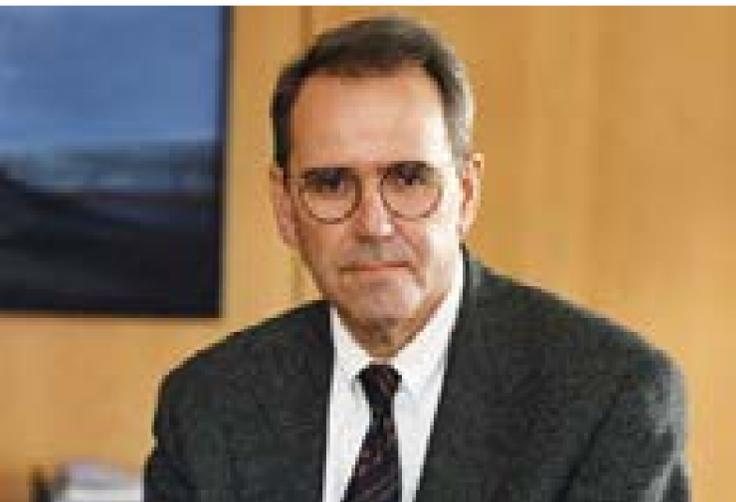
Inbusschlüssel



Schlauchsellen

# SICHER ANS ZIEL MIT BIHLER





**Peter Peisl**  
Vertriebsleiter / Mitglied der Geschäftsleitung  
(1964 - 1998)

### Brandgefährliche Besuche

„Nicht nur bestimmt von Kaviar, Wodka und Champanski waren seinerzeit die Besuche in der UdSSR – sie waren auch brandgefährlich. 1977 in der Breschnew-Ära war die Zeit der größten Aufträge aus der Sowjetunion. Durch ihre 5-Jahres-Pläne bestellten Importgesellschaften wie Stankoimport, Avtopromimport und Machinoimport gleich dutzende von RM- und GRM-Maschinen. Christian Keller, Technischer Verkäufer für die UdSSR, wurden damals an die Verkaufsfrent geschickt. Ihm wurde in Moskau ein Zimmer im 10. Stock des 3.170 Zimmer-Hotels Rossija zugewiesen, dem damals größten Hotel Europas.

**Hans-Jürgen Hörmann**  
Geschäftsführer/Personal/Finanzen/Administration  
(1979 - 2011)

### Mord und Totschlag in Brasilien

„Anfang der 80er Jahre besuchten Otto Bihler und ich auf einer Geschäftsreise unseren brasilianischen Kunden Plinio Fleck in Porto Alegre. Nach einem sehr gemütlichen Grillabend mit kulinarischen Köstlichkeiten und einigen Caipirinhas gingen wir leicht angeheitert spät des Nachts zu Bett. Wir machten es uns in unserem etwas zu schmalen Ehebett gemütlich, öffneten zur Frischluftzufuhr das Fenster und fielen sofort in einen tiefen, geräuschvollen Schlaf. Darum hörten wir auch nicht das Sirren, als die ersten Mückenschwärme ins Zimmer zogen und sich mit Heißhunger über uns hermachten.

**Reiner Augenstein**  
Technischer Verkäufer / Mitglied der Geschäftsleitung  
(1962 - 2006)

### Segelflugzeug Nr. 3

**Spätsommer 1963:** In der Fabrik, Otto Bihler: „Augenstein, fährst du am Samstag mit nach Kirchheim/Teck? Ich kann mit meinem neuen Segelflugzeug probefliegen.“ „Selbstverständlich.“ Samstags in Kirchheim: Nach kurzer Instruktion steigt Otto in das Flugzeug. Auf die Frage, ob er mit einem Flugzeugschlepp Erfahrung hat, lautet die Antwort: „Ich habe alle Prüfungen.“ Der Start beginnt. Otto kommt in die Propellerböe des Schleppflugzeuges und tanzt Walzer. Zweiter Start: Alles klappt. Otto ist so begeistert, dass er eine Stunde lang nicht zurückkommt. Auf einmal kommt er senkrecht von oben, fliegt steil ins Filstal rein und kommt von unten mit einer Höhe von 3 m auf das Hochplateau. Das Rad ist drin, alle schreien, er fährt es aus, setzt 20 m neben die Landeband auf, genau dort, wo ein Markstein ist. Der Stein reißt das Rad ab und einen 2 m langen Schlitz in den Flugzeugbauch.

**Oktober 1963:** Otto und ich sind im Berg. Otto: „Wir bräuchten einen Flugzeuganhänger. Könntest du einen Plan anfertigen?“ „Selbstverständlich, aber ich brauch' Abmessungen vom Flugzeug.“ „Haben wir nicht, wir haben nur ein Bild und wir wissen, dass es 18 m Spannweite hat.“ Im Weihnachtssurlaub schneiden, schweißen und grundieren wir den Anhänger in der Schlosserei. Am Tag 3 brennt Otto mir mit dem glühenden Schweißdraht ein Loch in den Unterarm. Sein Kommentar: „Hoi, hob i di brennt?!“ Am Tag 6 ist unser Teil mit 11,5 m Länge fertig.

**April 1964:** Otto trifft mich: „Augenstein, am Samstag fahren wir nach Kirchheim unser Flugzeug abholen.“ Nach umfangreichen Instruktionen in der Flugzeugfabrik verladen wir es und fahren zur A8. Leipzig, Geschwindigkeit ca. 100 km/h, Stau, Bremsen unmöglich. Otto fährt auf den Grünstreifen, Leitplanken gibt's noch nicht. Wir überholen 10 stehende PKWs. Außer dem Grünstreifen-Gestrüpp nimmt niemand Schaden. Wir werden selbstverständlich beschimpft. Am Abend verstauen wir unser Flugzeug in einem Bauernhof und feiern im Café Mozart.

**Carlo A. Carutti** (mit Sohn Efisio M. Carutti, links)  
Vertreter Italien  
(1957 - heute)

### Der Mann mit dem schwarzen Hut

„1957 stand ich ein wenig hilflos auf dem Bahnhof in Pfronten. Mein Vater hatte mich geschickt, um den Maschinentechniker Otto Bihler ausfindig zu machen. Ich sprach nur ein paar Brocken Deutsch, hatte keine Adresse von Bihler und war überrascht, dass Pfronten aus dreizehn Ortsteilen bestand. Über einige Umwege gelangte ich schließlich in Bihlers Hinterhofwerkstatt in einem kleinen, mit Holzschindeln bedeckten Haus. Vier Stufen ging es hinab. Dann gelangte man in ein Zimmer, das von Zeichnungen bedeckt war, auf dem Boden, an den Wänden und mit einem großen Zeichentisch in der Mitte. Dort sah ich ihn zum ersten Mal den jungen, berühmt-berühmten Skifahrer und Skispringer Otto Bihler und dessen Erfindung: den weltweit ersten Stanzbiegeautomaten RM 25.

### Wie warme Semmeln

Die RM 25 war einfach genial und zugleich genial einfach. Sofort rief ich meinen Vater begeistert an. „Kauf sie und komm nach Hause!“, sagte mein Vater. „Ich kaufe sie“, sagte ich darauf zu Otto Bihler. Er schaute mich mit seinen großen, schwarzen Augen an und ich hatte den Eindruck, dass er meiner so plötzlichen Entscheidung nicht traute. Später erzählte er mir immer: „Du hattest dich mit einem schwarzen, breitrempigen Hut vorgestellt: Und wenn du ein Mafioso gewesen wärst? Wie konnte ich dir trauen?“ Seitdem bin ich für ihn immer „der Mann mit dem schwarzen Hut“ geblieben. Per Handschlag besiegelten wir sofort unsere Zusammenarbeit und ich wurde Bihlers Vertreter in Italien. Nachdem Otto Bihler die neue Maschine auf der Hannover Messe 1957 und dann mit mir auf der Mailänder Maschinenbaumesse präsentiert hatte, verkauften wir die RM 25 wie warme Semmeln.“

# ANEKDOTEN VON URGESTEINEN

Am 25. Februar brach gleichzeitig im 5. und 11. Stock ein Feuer aus und tötete 42 Menschen. Das Nebenzimmer brannte schon lichterloh und Christian Keller hatte vorsorglich die Badewanne eingelassen. Kurz bevor das Feuer auch auf sein Zimmer übergriff, wurde er gerade noch von der Feuerwehr über die Feuerleiter gerettet. Ich reiste eine Woche später nach und wurde mit Christian Keller daraufhin in einem rein russischen Hotel einquartiert, wo man uns als Spezialgäste verwöhnte. Die von Christian Keller vorformulierten Verträge und Angebote tippte ich hier auf einer Reiseschreibmaschine mit Vierfach-Kohlepapier ins Reine. Die Verhandlungen mit den russischen Partnern waren letztendlich sehr erfolgreich: Vertragsabschlüsse über mehrere Millionen DM wurden per Handschlag besiegelt. Mit leichtem Restbrand ging es dann über den Eisernen Vorhang zurück in die BRD.“

Irgendwann erwachten wir dann doch und schlugen im Dunkeln mit Kopfkissen und Schuhen um uns, um den Blutsaugern den Garaus zu machen. Was uns nach hartem, erbittertem Kampf auch gelang. Stolz schliefen wir wieder ein und öffneten erst am späten Vormittag wieder die Augen. Was wir erblickten ließ uns das restliche Blut in den Adern gefrieren: Die gestern noch weißen Wände des Zimmers waren blutverschmiert und fast komplett rot. Scheinbar hatte den brasilianischen Mücken unser allgäuer Blut besonders gut geschmeckt.“



### Peter Mendl

Außendienstmitarbeiter Süd-West  
(1977 - 2012)

#### Schmotziger Donnerstag

9.00 Heidelberg „Peter Peisl und ich stellen beim ersten Kunden ein neues Angebot vor. Bei der Verabschiedung fragt uns der Geschäftsführer mehrmals, ob wir wirklich nach Hainstadt weiterfahren. Buchen und Hainstadt im Odenwald gehören zu den Fastnachtshochburgen und heute am „Schmotzigen Dunschtich“! 14.00 Hainstadt Beim zweiten Kunden treffen wir nur ernste Gesichter. Nichts und wieder nichts von einem „Schmotzigen Donnerstag“. Werkzeugtechnik, Kundens Schulung, Rüsttechnik, Investitionen und Ziele werden ausführlich besprochen. Anschließend lädt man uns zu einem gemütlichen Treffen im Rathaus ein. 19.00 Rathaus Im Rathaus bleibt uns die Spucke weg. Alle Anwesenden tragen ein langes, weißes Hemd und eine weiße Nachtmütze. Nur wir stecken im Anzug mit blauem Hemd und Krawatte. Ohne Vorwarnung sitzen wir mitten in der Eröffnungssitzung der „Heerschter Berkediebe“. Die Ordensverleihung beginnt und jeder neue Ordensträger bekommt von der Kapelle einen kräftigen Tusch, von den Berkedieben ein lautes „Heerschte Berkedieb“ und darf eine Saalrunde spendieren. Danach überreichen sie Peter Peisl, dann mir den ersten Gast-Orden. Bis in die Morgenstunden erhalten wir Orden um Orden. In den Pausen werden ernsthafte Themen diskutiert, z. B. benötigt eine GRM 100 eine 100 t oder 150 t Presse. Nach jeder Ordensverleihung wird die Presskraft höher. Fröhlich verlassen wir um kurz vor 5.00 Uhr die Sitzung. 8.30 Neckarsulm Die Anreise zum dritten Kunden ist etwas beschwerlich, denn die Morgensonne steht direkt vor uns. Auf der Stirn zeigen sich erste Schweißperlen. Der Einkaufsleiter erkennt sofort, dass er uns „helfen“ muss. Er setzt uns hinter eine große Fensterscheibe und referiert über seinen Fernschreiber. Die Sonne brennt herein. Zum Trinken gibt es nichts. Die Schweißperlen werden immer größer. Meine Kleidung beginnt zu riechen, denn das geliebte Peisl-Parfum verliert schon bald seine Wirkung. Kurz vor der Mittagspause verabschieden wir uns. Ergebnis der drei Besuche: in 27 h haben wir drei Maschinen verkauft. Es folgt eine längere Ruhephase.“



### Barry Littlewood

Gesellschafter Bihler of America  
(1976 - heute)

#### Vom wilden Mann in der Küche

„Zum ersten Mal traf ich Otto Bihler im Jahr 1970, als ich zu einem persönlichen Vorstellungsgespräch bei ihm in Deutschland war. Es ging dabei um den Job als Bihler-Werkzeugspezialist in Großbritannien. Ich dachte, dass das Vorstellungsgespräch nicht gut verlaufen war und war mehr als erstaunt, als man mir den Job anbot. Auf den Messen und bei Besuchen von englischen Kunden hatte ich dann die Gelegenheit, Otto Bihler zu beobachten, wie er seine Maschinen verkaufte. Er war ein Meister darin, Informationen von potenziellen Kunden zu erhalten und seine Offenheit und Einstellung machten ihn zu einem großartigen Verkäufer.“

#### Alles ist möglich

Seine Leidenschaft und seine Charakterstärke trieben das Unternehmen an und waren zugleich immer sehr ansteckend. Nach dem Besuch des Werks in Deutschland hatte man stets den Eindruck, dass alles möglich ist. Das war auch das Credo von Otto Bihler. Er gab mir und Vulgens Schön die Mittel und den notwendigen Ansporn, um Bihler of America aufzubauen. Ich sehe es als großes Privileg an, ein enger Freund dieses besonderen Mannes gewesen zu sein. Wir verbrachten viele Stunden zusammen in Alaska, Otto Bihlers liebstes Reiseziel, und genossen die Schönheit der wilden Landschaft und die immer wiederkehrenden Angelwettbewerbe. Eine von seinen vielen Leidenschaften war das Kochen, das er an uns auslebte, da es ihm zuhause nicht erlaubt war zu kochen. Er war ein wilder Mann in der Küche und die Aufräumaktionen danach waren gewaltig. Als Familienunternehmen 60 Jahre überlebt zu haben und dabei sehr erfolgreich zu sein, ist an sich schon eine großartige Leistung, die möglich gemacht wurde durch all die vielen sehr talentierten Köpfe in der Bihler-Familie. Erhalten wir die gute Arbeit, die die Frucht der Lebensleistung vieler Menschen ist.“



### Gernot Kubitzka

Geschäftsführer Bihler-Wien  
(1969 - 2008)

#### Unfreiwillig sehr bekannt

Die Anekdote ereignete sich auf einer der ersten Messen in Ost-Europa. 1972 wurde uns als Erstausteller auf der Messe in Poznan/Polen ein Stand im siebten Stock eines Ausstellungsgebäudes zugewiesen. Man versicherte uns, dass es einen Lastenaufzug gäbe, sodass die Maschine problemlos zu transportieren sei. Der Lastenaufzug war aber nur ein etwas größer geratener Personenaufzug und für einen Maschinentransport mehr als ungeeignet. Irgendwie geht es auf Messen aber immer und wir schafften es, die Maschine nach oben zu befördern. Um drei Uhr morgens war unser Messestand fertig. Die Eröffnung ging planmäßig von statten und der Stand war gut besucht.

#### Ein „Foto“ vom Auditorium

Am zweiten Messetag gab es eine Informationsveranstaltung in einem Projektinstitut. Es lief alles bestens, wir hatten einen sehr guten Dolmetscher. Doch da brach meine Kreide an der Tafel. Ich bückte mich und meine Hose riss von vorne bis hinten auf. Somit „fotografierte“ ich das gesamte Auditorium. Ich entschuldigte mich, bat um eine Unterbrechung und wollte den Schaden, nach Werkzeugmacher-Methode, mit Draht reparieren. Doch es fanden sich schnell hilfreiche Damen, die den Schaden schnell und fachgerecht behoben. Nach ca. 15 Minuten setzte ich die Präsentation fort und beendete sie erfolgreich. Polen wurde der beste Ostmarkt der Bihler-Wien und der „Kubitzka“ unfreiwillig sehr bekannt.



### Benno Herzig

Leiter Werkzeugbau / Versuchsabteilung  
(1968 - 2009)

#### Sau billig

Russland. Januar 1979. Temperatur -32° bis -37°C. „Mit dem Bus rottelten wir zwölf Monteure von Bihler und Charmilles ins 160 km nördlich von Moskau gelegene Elektrogorsk. Ziel der abenteuerlichen Fahrt war eine neue Möbelfabrik mit 12.000 Arbeitern, in der u. a. auf einer MACH 05 Möbelscharniere hergestellt werden sollten. In einem trostlosen Plattenbau quartierte man uns ein. Die Bihler-Maschine mussten wir zuerst total entrostet, da die Transportkiste beschädigt im Freien gestanden hatte. Nach zwei Wochen harter Arbeit lief sie dann endlich. Die grauen Tage in Elektrogorsk waren geprägt von Kälte und Hunger. Die Temperatur in der Fertigungshalle betrug konstant 6° bis 7°. Das Essen in der Kantine war überaus dürrig. Jeden Tag gab es Porridge-Suppe mit Kartoffeln. Einige von uns begannen schon zu streiken.“

#### Zwei Glücksfälle retteten uns

Gott sei Dank ergaben sich zwei Glücksfälle: Ein deutscher Monteur hatte früher als Metzger gearbeitet; und ein Russe bot uns ein Schwein zu einem sehr günstigen Preis an. Nach kurzer Rücksprache mit unserem „Metzger“ fuhren wir mit einem Taxi zur Datscha des Russen, um das Schwein abzuholen. Dieses landete dann im Kofferraum und zurück ging es zum Plattenbau, hier unter infernalischem Quieken hinauf in den dritten Stock und hinein in die Badewanne, wo es geschlachtet wurde. Jeder Mitbewohner bekam ein Stück Schweinefleisch, das zusammen mit russischen Nudeln eine wahre Delikatesse war. Eine Woche nach unserer Schlachtaktion hatte der Fabrikdirektor davon Wind bekommen und in Moskau Fleisch geordert, welches mit einem Kipplaster vor der Kantine abgelagert wurde. Nach fünf Wochen Russland und Erhalt des herbeigesehten Abnahmeprotokolls ging es zurück in die Heimat.“

**WIR  
SIND  
BIHLER**





# 9.000 BIHLER- MASCHINEN

MENSCHEN MASCHINEN MEILENSTEINE

Qualität „Made in Germany“

Beeindruckende Zahlen: Seit der Unternehmensgründung hat Bihler mehr als 9.000 Maschinen und komplette Fertigungssysteme, 740 Schweißanlagen und mehr als 1.900 Kontaktschweißgeräte gebaut und verkauft.

UFA 1, KRM, RMP 25, BSA 45, ORM 0 oder GL 3000. Wer kennt sie noch die alten Kürzel? Lange ist's her. All diese Maschinen haben zur Erfolgsgeschichte von Bihler beigetragen. Ganz am Anfang wirkten die Maschinen noch einfach in ihrem Aufbau. Aber schon damals war das Grundkonzept das Gleiche wie bei den heutigen Stanz-Biegeautomaten. Vieles wurde über die Jahrzehnte hin verbessert und optimiert. Herausgekommen sind die zukunftsweisenden Fertigungssysteme wie die GRM-NC oder die BIMERIC BM. Geblieben ist die einmalige „Bihler-Qualität“.

**Mach-Geschwindigkeit in der Produktion**

Was versteckt sich eigentlich hinter den einzelnen Buchstabenkürzeln und Zahlen? Alles begann 1953 mit dem Universal Federwindeautomat UFA 1. Ihm folgte 1956 die weltweit erste Radialmaschine RM 25. Die „25“ bedeutete, dass die Gesamtkraft aller Aggregate maximal 25 t betragen konnte. Der RM 25 folgte die GRM 50, eine Große Radialmaschine mit insgesamt 50 t Gesamtkraft. Die MACH-1 durchbrach darauf mit 1.000 Hübten die „Schallmauer“ in vielen Betrieben.

**Bihler wird numerisch**

Kurz vor der Jahrtausendwende stellte Bihler dem Markt die MULTICENTER MC-Baureihe vor. Die „42“ bei der MC 42 bedeutete, dass die Maschine zu den Werkzeugen der RM 40 kompatibel ist und zwei Bearbeitungsseiten besitzt. Im Jahr 2000 folgte das erste komplett NC-gesteuerte Fertigungssystem BIMERIC. Das Wort „BIMERIC“ setzt sich aus „Bihler“ und engl. für „numerisch“ = „numeric“ zusammen. Danach erschien die COMBITEC. Sie vereint eine starke Presse und große Umformkräfte auf einer Maschine. Übrigens: Unter dem Uralt-Kürzel KRM versteht man Kreis-Radialmaschine, die RMP 25 ist eine RM 25 mit vorgeschalteter stärkerer Presse (P) und BSA 45 bedeutet Bihler-Schnellstanz-Automat. Bei der ORM 0 ist das „O“ eigentlich eine Null und weist darauf hin, dass diese Maschine die kleinste RM ist. Die GL 3000 war eine Große Linearmaschine mit drei Großrädern. Alles klar?

Auf den nächsten vier Seiten erwartet Sie eine kleine Galerie unserer „Meisterwerke“.



1953

Otto Bihler beginnt mit der Fertigung von Federn und baut seinen ersten Federwindeautomat UFA 1.



1956

Entwicklung des weltweit ersten Stanz-Biegeautomaten RM 25 zur Produktion von Massenteilen aus Draht- und Bandmaterial.



1966

Auf der Basis der Stanz- und Biegeautomaten RM 35 und GRM 50 entsteht das Bihler-Baukastensystem mit Schweißen und Montieren.



1970

Mit den MACH-Maschinen durchbricht Bihler erstmals die Schallgrenze mit bis zu 1.000 Teilen in der Minute.



1983

Das erste lineare Umform-Bearbeitungszentrum BZ bildet den Grundstein für eine effiziente Baugruppenfertigung.



1993

Das flexible Montagesystem FMS gibt der Bihler-Anwendungstechnik neue Impulse.



1999

Die MULTICENTER-Reihe mit zwei Bearbeitungsseiten erweitert die Bihler-Maschinenpalette für das neue Jahrtausend.



2000

Mit dem servogesteuerten Umformsystem BIMERIC zieht die NC-Technik bei Bihler ein.



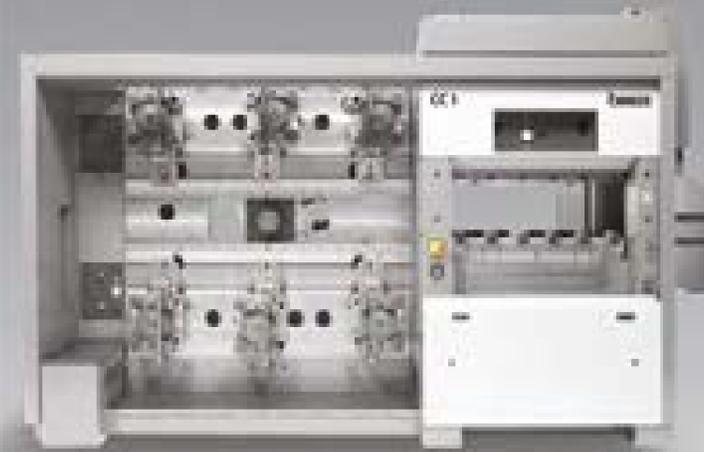
2001

In enger Zusammenarbeit mit dem US-Pressenhersteller MINSTER entwickelt Bihler die Maschinenkombination TWINTEC.



2004

Mit dem Stanz-Biegeautomat RM 40K bietet Bihler dem Markt eine leistungsstarke Maschine für neue Anwendungsmöglichkeiten.



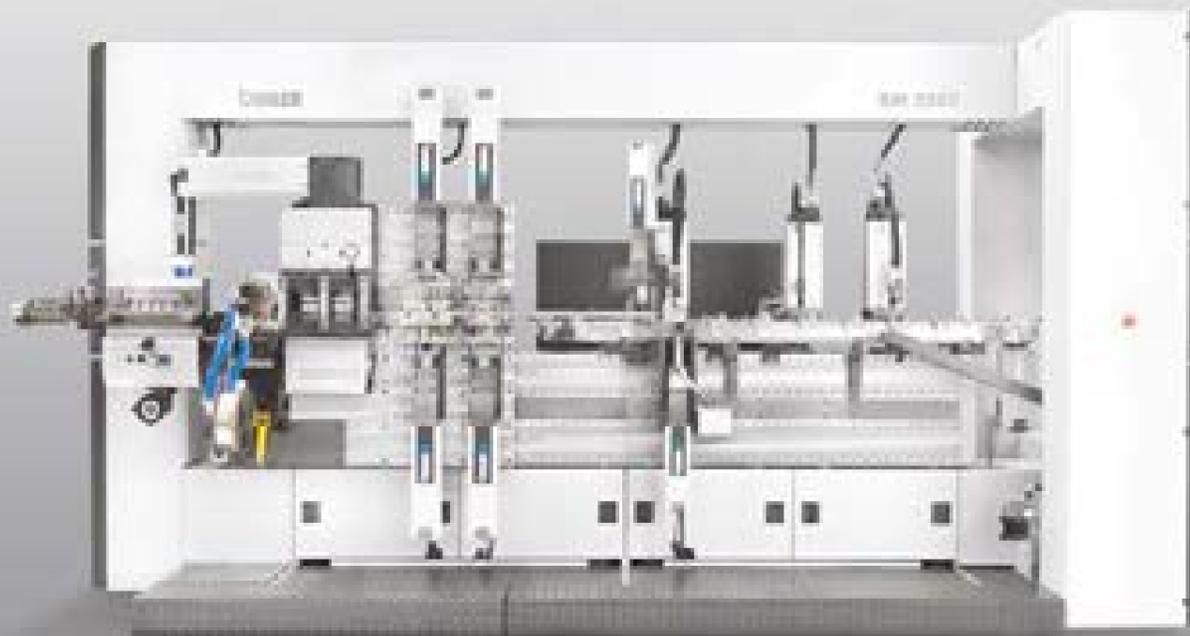
2005

Das starke Umformcenter COMBITEC CC 1 ist die perfekte Maschine zur Bearbeitung größerer Bauteile.



2006

Anwender profitieren auf dem Stanz-Biegeautomaten GRM 80P von noch mehr Freiraum in ihrer Fertigung.



2010

Ausgezeichnet mit dem EuroBLECH-Award:  
das innovative NC-Fertigungs- und Montagesystem BIMERIC BM.



2013

Bestens aufgestellt für zukünftige Aufgaben  
mit den servogesteuerten Stanz-Biegeautomaten RM-NC und GRM-NC.

# MEHR ALS EINE MASCHINE

Bihler bietet alles aus einer Hand für exzellente Automationslösungen. Das perfekte Zusammenspiel aller Geschäftsfelder ist Garant für höchste Fertigungsqualität und den Erfolg unserer Kunden.



## ■ SCHWEIßTECHNIK

- Widerstandsschweißen
- Kontaktschweißen
- Laserschweißen

## ■ WERKZEUGTECHNIK

- Stanzen
- Biegen
- Montieren

## ■ PROZESSINTEGRATION

- Zuführen
- Gewindeformen
- Schraubenfügen

## ■ SUPPORT

- Ersatzteile
- Schulungen
- Technischer Kundendienst
- etc.

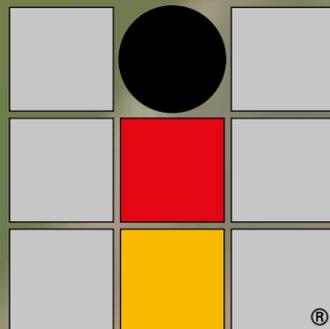
## ■ STEUERUNGSTECHNIK

- Maschinen- und Prozesssteuerung VariControl VC 1

## ■ 3D-KONSTRUKTIONSSOFTWARE bNX

- Bauteilgestaltung
- Konstruktion Stanz-Biegewerkzeuge

# PRÄMIERTE TECHNOLOGIE



**Der Deutsche  
Innovationspreis**

Eine Initiative von Accenture, EnBW,  
Evonik und WirtschaftsWoche

## DEUTSCHER INNOVATIONSPREIS 2011 und Innovationspreis für Klima und Umwelt (IKU)

Ausgezeichnet für die Realisierung des Schmalband-Umform-Laserschweiß-Verfahrens (SUL) zur Herstellung von Elementen für Dichtungsringe (Motoren, Getriebe, Achsen) in Zusammenarbeit mit Freudenberg und Trumpf.

- Bei der verfahrenstechnischen Innovation fallen keine Stanzabfälle mehr an.
- Der Materialnutzgrad liegt bei nahezu 100 Prozent.
- Der Materialeinsatz konnte gegenüber dem konventionellen Tiefziehverfahren um durchschnittlich 75% reduziert werden.
- Dies entspricht etwa 1.800 Tonnen Stahl im Jahr und eine um 2.700 Tonnen reduzierte CO<sub>2</sub>-Emission.
- Sekundäre Einsparungen der CO<sub>2</sub>-Emission ergeben sich durch den Wegfall von Waren- und Abfalltransporten.





### Patrick Grosshaus

Geschäftsführer Grosshaus

Vor 45 Jahren – 1968 – kaufte GROSSHAUS einen ersten Bihler-Automaten. Der damalige technische Leiter von GROSSHAUS, Harry Walter, sah in der Anwendung der Bihler-Technologie eine große Wachstumschance für das Unternehmen. Produkte wie z. B. Kastenklappen, Kohleführungen, Motorengehäuse und Hohlraumdübel ließen sich wirtschaftlich günstiger fertigen als mit der herkömmlichen Stanztechnik. Die mittlerweile jahrzehntelange Zusammenarbeit mit Bihler – von Entwicklungsprojekten bis hin zu Sonderwünschen bei Maschinenbestellungen – ist bis heute stets unkompliziert, freundschaftlich, an hohen technologischen Ansprüchen und an wirtschaftlichem Erfolg der gemeinsamen Projekte orientiert. Als erfolgreiches Beispiel für diese Form der Zusammenarbeit kann das im Jahr 2006 vollendete „Projekt TWINTEC“ bezeichnet werden.

### Germain Marx

Konstruktionsleiter Hager SAS, Frankreich

Unsere erste Bihler-Maschine war 1973 eine GRM 50, auf der wir galvanisierte Teile stanzen. 1979 bestellten wir eine MACH 05 und zwischen 1982 und 1988 zehn GRM 80 für verschiedene Applikationen. Nach den ersten Schulungen bei Bihler in sehr angenehmer Atmosphäre haben wir unsere Werkzeuge selbst konstruiert und gefertigt. 1988 hat Hager SAS die erste BZ 2/8 bestellt und mit der Entwicklung einer neuen thermischen Baugruppe begonnen. Während dieser langen Zeit machten wir sehr viele gute Erfahrungen mit Bihler. Einige von vielen Highlights, die mir in Erinnerung geblieben sind, waren die Spulenfertigung im Werk in Österreich (bei meterhohem Schnee), die zahlreiche Tests erforderte, bis die Maschine perfekt abgestimmt war; die Umstellung der Maschinensteuerungen auf PC-Steuerungen im Jahre 1990; die ersten BZ-Entwicklungen, bei denen wir sehr eng mit Bihler

### John Winch

Geschäftsführer The Minster Machine Company

Unser erstes Treffen mit Otto Bihler war 1991, und im Jahr 1999 wurden Bihler und Minster dann strategische Partner. Über die Jahre haben wir viele Freundschaften aufgebaut und viele gute Erinnerungen gesammelt. Wie wir alle wissen, haben Mathias und der Rest des Bihler-Teams außerhalb der Arbeit gerne ein wenig Spaß. Die EuroBlech bietet eine großartige Atmosphäre, und es wird immer lustig, wenn die Show vorüber ist und die Party beginnt. Viele von Ihnen wissen vielleicht nicht, dass Mathias seine Krawatte für die Arbeit und die Freizeit verwendet. Wenn er arbeitet, ist sie ordentlich um den Hals gebunden, und wenn der ernste Teil dann vorbei ist, wandert sie vom Hals an den Kopf. Ich denke das ist vielleicht ein Stammesritual, das er auf einer seiner Reisen aufgeschnappt hat. Wir haben auch viele Tage und Nächte in den Bergen in der Jagdhütte genossen! Als wir das erste Mal zum Jagen kamen, hatte David die neueste und beste Ausrüstung und war sehr gut vorbereitet, und ich hatte ein Paar Wanderschuhe für mildes Wetter, eine normale Hose und eine dünne Jacke. Der Jäger sah mich nur an wie einen dummen Amerikaner, und ich froh während der gesamten Jagd erbärmlich. Die gute Nachricht war, dass wir bei unserer Rückkehr viele Zigarren und Schnaps hatten, um uns aufzuwärmen. Als wir Bihler zum Minster Oktoberfest einluden, fragten sie uns, ob sie ihre traditionelle bayerische Tracht mitbringen sollten, und ob wir ebenfalls Tracht tragen würden. „Ja, natürlich“ haben wir gesagt, aber alle von Minster haben sich das typische blaue Hemd und Jeans angezogen. Natürlich sagten alle Bihler-Leute „Hey, wir sind die Einzigen in bayerischer Tracht, was ist los mit Euch?“ Wir haben nur gemeint „Ihr seid die wahren Bayern“. Vielen herzlichen Dank für die Freundschaft und das Vertrauen! Es war und ist eine großartige Partnerschaft, die auf dem Charakter außerordentlicher Menschen aufbaut. Wir sind stolz darauf, Partner von Bihler zu sein, aber vor allem darauf, Freunde zu sein. Wir haben größte Hochachtung und Bewunderung für Mathias, die Mitarbeiter und das Unternehmen Bihler. Herzlichen Glückwunsch zum 60. Jahrestag und alles Gute für den weiteren Erfolg.

### Dr. Mathias Kammüller

Geschäftsführender Gesellschafter der TRUMPF GmbH

HL54P – so hieß der erste Laser, den wir im Jahr 1997 an die Otto Bihler Maschinenfabrik geliefert haben. Viele weitere sollten folgen. Insgesamt habe ich gut 50 TRUMPF Laser gezählt – Beschriftungslaser, Festkörperlaser, und CO<sub>2</sub>-Laser – die bisher in Bihler Maschinenkonzepten integriert wurden. Und das kommt sicher nicht von ungefähr. Denn als Unternehmen, die ständig auf der Suche nach neuen Innovationen sind, passen Bihler und TRUMPF extrem gut zusammen. Uns verbindet der Drang, technische Herausforderungen anzunehmen und permanent neue Lösungen zu finden. Ein leuchtendes Beispiel dafür war das „Projekt Freudenberg“, für das wir 2011 gemeinsam den Deutschen Innovationspreis erhalten haben. Freudenberg Sealing Technologies wollte die Herstellung des Simmerrings optimieren, der als Dichtung in Motoren, Getrieben und Achsen zum Einsatz kommt. Mit einer neuen Fertigungsanlage von Bihler spart das Unternehmen nun 85 Prozent an Material ein, weil die Metallringe per Laser von einem schmalen Stahlband geschnitten und an den Enden zusammengeschweißt werden. Früher wurden sie gestanzt und tiefgezogen – neben den Ringen entstand viel Abfall. Mich persönlich hat dieser Preis ganz besonders gefreut und beschäftigt, weil just der Simmerring vor vielen Jahren Thema meiner Doktorarbeit war. Die Verbesserungen, die die Produktionsanlage von Bihler heute ermöglicht, hätte ich mir damals nicht träumen lassen! Technologische Spitzenleistungen, effiziente Prozesse und verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln – als Familienunternehmen leben Bihler wie TRUMPF gleichermaßen nach diesem Dreiklang. Als Marktführer in unseren Bereichen tun wir alles, um unsere Mitarbeiter und Kunden durch Verlässlichkeit und Qualität zu überzeugen. Das ist auch der Schlüssel zur Erfolgsgeschichte unserer Zusammenarbeit. TRUMPF hat bis heute immerhin ein Viertel der Bihler Unternehmensgeschichte als Lieferant begleitet. Darauf sind wir stolz. Wir gratulieren zum Jubiläum und hoffen auf viele weitere Jahre, in denen wir so vertrauensvoll, zuverlässig und erfolgreich wie bisher zusammenarbeiten.

# STARKE PARTNER

Dieses Projekt wurde gemeinsam mit BIHLER und Minster aus der Taufe gehoben – die Idee: Gurtgehäuse zukünftig komplett auf einer Maschine zu fertigen. Die Komponenten dieser Sicherheitsgurtsysteme wurden bisher in mehreren Arbeitsschritten auf teilautomatisierten Anlagen hergestellt. Innerhalb eines Jahres wurde in beispielhaftem Teamwork ein weltweit einzigartiges Fertigungskonzept für diese Produktgruppe verwirklicht. Für die weitere Zusammenarbeit wünschen wir uns anhaltende Kreativität und Innovationskraft, um die anstehenden neuen Projekte genauso erfolgreich zu meistern wie bisher und damit einhergehend dem Unternehmen Bihler natürlich Wachstum sowie wirtschaftlichen Erfolg.

zusammengearbeitet haben und die gemeinsame Entwicklung einer besonderen Applikation für einen MSE-Schrauber zur Erhöhung der Leistung. Über all die Jahre haben wir in sehr vielen Bereichen unsere gemeinsamen Erfahrungen mit Erfolg genutzt, wobei Bihler sein Know-how aus dem Maschinen- und Werkzeugbau und Hager seinen Erfahrungsschatz in der industriellen Produktion eingebracht haben. Zwei denkwürdige Anekdoten aus unserer Zusammenarbeit waren die, als wir mit einem Renault Express ein komplettes BZ-Werkzeug mit viel Mühe nach Halblech gebracht haben, um es dort für eine zweite BZ anpassen zu lassen sowie das schöne Fußballturnier, wo unsere Mitarbeiter das Bihler-Team näher kennenlernen konnten und trotz hoher Niederlage auf dem Spielfeld begeistert nach Hause fahren. Mein persönlicher Wunsch für die Zukunft: Wir möchten eine Möglichkeit finden, gemeinsam mit Bihler neue Anwendungen auf Basis der BIMERIC-Technologie zu entwickeln.



## Ralf Hoppe

Geschäftsführer Produktion der Weidmüller-Gruppe

Im Namen des Unternehmens Weidmüller gratuliere ich Ihnen ganz herzlich zu Ihrem 60-jährigen Firmenjubiläum. Seit 1953 stellt Ihr Unternehmen Produkte in den Bereichen Umform-, Schweiß- und Montagetechnik her und hat sich als traditionelles Familienunternehmen zu einem zuverlässigen und innovativen Technologieführer mit Visionen entwickelt.

Aus diesem Grund freut es mich, dass Weidmüller Sie auf einem Großteil Ihres Weges begleitet hat - seit über 40 Jahren arbeiten wir eng mit Ihrem Familienunternehmen zusammen und haben mit Ihren Produkten stets gute Erfahrungen gemacht. 1971 haben wir bei Ihnen die erste Maschine vom Typ RM 35 für unser Werk in Detmold gekauft – seitdem haben Sie uns mit Ihrer hohen Qualität und Zuverlässigkeit Ihrer Produkte beim Aufbau unserer Stanzbiegekompetenz begleitet. Dazu zählten neben umfangreichen technischen Beratungen auch Schulungen für unsere Mitarbeiter und Qualifizierungsmaßnahmen für Werkzeugkonstrukteure. Dieser von Ihnen begleitete Technologie- und Wissenstransfer an unser Unternehmen geht weit über die üblichen Dienstleistungen eines Lieferanten hinaus und ist ein Beweis für die Nähe und den Einsatz für Ihre Kunden. Durch Ihr umfangreiches Know-How in den Bereichen der Widerstandsschweißtechnik, bei der Verkettung von Anlagen mit hoher Wertschöpfung oder im Bereich flexible NC-gesteuerte Anlagen haben Sie sich schnell zu einem Technologiepartner mit Visionen und wichtigem Partner von Weidmüller entwickelt, der uns seither hilft, Produkte und Lösungen für die elektrische Verbindungstechnik zu schaffen.

Für die Zukunft wünsche ich Ihnen, Familie Bihler, und Ihrem Unternehmen weiterhin alles Gute. Visionen und Innovationen haben Sie in den vergangenen 60 Jahren ausgezeichnet und Ihr Unternehmen als Weltmarktführer etabliert. Ich hoffe, dass Sie in den nächsten Jahren diesen eingeschlagenen Weg fortsetzen werden.



## Mario Sangalli

Geschäftsführender Gesellschafter der M.S.Ambrogio S.p.A.

Die Beziehungen zwischen Bihler und M.S.Ambrogio fanden 1959 ihren Anfang. In jenem Jahr erfuhren wir von einem neuen deutschen Maschinenhersteller, dessen Produkte unser Interesse weckten. Wir entschieden uns zu einem Besuch bei diesem neuen Unternehmen, bei dem wir den Firmenchef, Otto Bihler, kennenlernten.

Bei diesem Treffen standen sich Männer großen Formats gegenüber, die gemeinsame Ziele, Ideale, Träume und die gleiche Begeisterung teilten. Der Funke, der zwischen diesen beiden Männern übersprang, war die Basis für ein unmittelbares Vertrauen in diese neue Firma, so dass die erste Maschine bereits am 20. Januar 1960 in Auftrag gegeben wurde. Der lange gemeinsame Weg ist gekennzeichnet von Erfolgen und Erfahrungen, durch die wir erst auf europäischer Ebene, dann weltweit wachsen und uns weiterentwickeln konnten. Die Zusammenarbeit mit Bihler kann nicht in einer einzigen Erfahrung zusammengefasst werden, vielmehr ist es ein ständiger Austausch von Ideen, Innovationen und neuen Abenteuern. Bihler bedeutet für uns ein sich ständig fortentwickeln des Konzentrat aus Innovation, Technik, fachlichem Können sowie eingehendem Know-how der Bearbeitungsverfahren und Prozessabläufe. Aber darüber hinaus verstanden es unsere Väter, den zündenden Funken über die Zeit am Leben zu erhalten und an ihre Nachkommen weiterzugeben, die ihn mit Stolz, Engagement, Eigeninitiative und derselben unveränderten Begeisterung schüren und die Geschäftsbeziehung in eine enge, faire und ehrliche Freundschaft umwandeln, wie sie in der heutigen globalisierten, nur auf Profit ausgerichteten Welt rar geworden ist.

Unser Wunsch an die Firma Bihler zu ihrem 60. Firmenjubiläum lautet daher, auch künftig mit Begeisterung und Fairness zusammenarbeiten zu können, ohne je die tiefgreifende Beziehung zwischen unseren Familienunternehmen aus dem Blick zu verlieren.





## Philipp Kron

Geschäftsführer Alfred Kron GmbH

Nachdem wir 1957 die erste Draht- und Bandbiegemaschine RM 25 von Otto Bihler in Betrieb genommen haben, wären wir gerne der einzige Kunde geblieben, um den Marktvorteil zu nutzen. Dennoch teilen wir seitdem dieses Maschinen-Knowhow mit dem Rest der Welt und sind alle gemeinsam erfolgreich. Unser heutiger „Senior“ Axel Kron hatte seinerzeit schon – trotz seiner Jugend – immer den richtigen Riecher für zukunftsweisende und erfolgversprechende Technologien. Somit hat sich auch diese Entscheidung für eine enge und bis heute andauernde Kooperation mit Bihler, über die Generationen hinweg, als richtig erwiesen.

In der heute durch Managementsysteme geprägten Zeit, mit immer wieder neu definiertem Qualitätsbewusstsein, muss auch der stolze Rückblick in die Anfangszeiten unserer Unternehmen erlaubt sein. Schon damals wurde im Hause Bihler der Qualitätsgedanke wie selbstverständlich groß geschrieben und in die Tat umgesetzt. Für uns hat Bihler heute, nach 60 Jahren, einen echten Marken-Status erlangt, der seinen Wert aus den klassischen 7 Elementen: Herkunft, Geschichte, Profil, Positionierung, Image, Bekanntheit und Schutz heraus definieren kann und sich schon dadurch von seinen profillosen Wettbewerbern oder Nachahmern abhebt. Und das ist nicht zuletzt durch die enge, familiäre Bindung von Otto und Mathias Bihler zum Unternehmen möglich geworden.

Wir sind stolz darauf, diesen Weg gemeinsam gegangen zu sein und fühlen uns der „Bihler-Familie“ verbunden und zugehörig. Wohl wissend, dass diese zwar auf der ganzen Welt verteilt ist, aber in der Gesamtheit verbunden bleibt. Wir wünschen dem Unternehmen Bihler, Herrn Mathias Bihler und der gesamten Belegschaft eine Zukunft, die auch weiterhin immer den Rückblick erlaubt. Sie alle können wirklich stolz sein.

## Gunter Dawedeit

Geschäftsführer Dawedeit GmbH

Alles begann 1968, als ich im Rahmen meiner Tätigkeit als Meister der Firma Gebr. Mertens aus Lüdenscheid erstmals die Firma Bihler in Halblech besuchte und dabei das Bihler „Urgestein“ Ludwig Behr traf. Dieses Zusammentreffen stellt die Basis für unsere intensive Freund- und Partnerschaft dar. Nach dem Schritt in die Selbstständigkeit baute die Firma Dawedeit 1972 dann nach eigenen Vorstellungen das erste Werkzeug für einen Bihler-Automaten RM 35 und richtete dieses bei der Firma AEG in Hameln ein. Noch im gleichen Jahr erfolgte die erste Betriebsverlagerung und Vergrößerung sowie der Kauf einer gebrauchten RM 25.

1974 wurde ein Ausstellungsraum mit Büro an Bihler vermietet, woraus sich der erste Bihler-Stützpunkt als Werksvertretung Nord-West unter der Leitung von Ludwig Behr ergab. Im gleichen Jahr erwarben wir den 12. Bihler Stanz-Biegeautomaten und wurden Vertragspartner von Bihler mit der Berechtigung, das Bihler-Logo in unseren Geschäftspapieren zu führen. Durch die enge Zusammenarbeit mit der Werksvertretung entwickelten sich intensive und freundschaftliche Beziehungen zur Geschäftsleitung von Bihler. Herr Bihler, Herr Peisl und Herr Augenstein waren in dieser Zeit mehrfach zu geschäftlichen und privaten Treffen in Lüdenscheid.

Heute ist Dawedeit ein international erfolgreiches Familienunternehmen mit dem Ziel, seinen Kunden Hochleistungswerkzeuge, Präzisionsstanzteile und komplette Baugruppen zu liefern. Darum investierte Dawedeit 2013 in die neue Bihler NC-Technik mit der Anschaffung eines Bihler BIMERIC BM 4500 Fertigungs- und Montagesystems sowie einer MC 82 mit Mehrfach-Laser-Schweißvorrichtung, um für zukünftige Aufgaben bestens gerüstet zu sein. Dem Bihler-Team gratulieren wir herzlich zum Jubiläum und wünschen alles Gute und weiterhin viel Erfolg.

## Steffen Scheuermann und Silke Heilig

Geschäftsführung SCHEUERMANN + HEILIG GmbH

Seit mehr als 55 Jahren sind wir mit der Firma Bihler partnerschaftlich und freundschaftlich eng verbunden. Heute gratulieren wir Euch ganz herzlich zu Eurem 60. Firmenjubiläum.

Schon 1958, kurz nach der Gründung beider Unternehmen, gab es die ersten Verbindungen zwischen Bihler und SCHEUERMANN + HEILIG. Unsere drei Väter haben mit viel Mut und Innovationsgeist beide Firmen über die Jahre hinweg zu internationalem Erfolg in ihrem Marktumfeld geführt. Unsere Partnerschaft wuchs stetig. Heute freuen wir uns, dass wir deutschlandweit der größte Bihler-Kunde sind. Bihler entwickelte sich für uns seit Beginn der Zusammenarbeit zum verlässlichen und innovativen Technologiepartner, der uns die Basis stellt für wirtschaftliche und effiziente Fertigungstechnologien.

Nur Brancheninsider wissen, welch' erfolgreiche mittelständische Unternehmensgeschichten im schönen Allgäu und im badischen Odenwald geschrieben werden...

Wir freuen uns darauf, den Weg in die Zukunft mit Dir, lieber Mathias, und der Bihler-Familie zusammen zu gehen. 60 Jahre Bihler-Erfolgsgeschichte - darauf könnt Ihr stolz sein. Für die Zukunft wünschen wir Euch gesunden Erfolg, Kontinuität und die nötige Innovationskraft.

## Pierre Petitjean

Geschäftsführer der METALIS-Gruppe

Metalis feierte im April 2012 sein 75-jähriges Jubiläum. Das war der richtige Zeitpunkt, sich an die Schlüsselmomente dieses "Menschlichen Abenteuers" zu erinnern. Mit Bihler teilen wir viele dieser entscheidenden Momente. Unser gegenwärtiger Erfolg ist untrennbar mit der 52-jährigen Partnerschaft mit dem Bihler-Team verbunden.

Erinnerungen ... Zu Beginn des Jahres 1961 besuchte der Vertreter von Bihler France, Herr Schill, das METALIS Werk in Pont-de-Roide (im Osten Frankreichs), um den Flachfedern-Spezialisten und seine 25 Angestellten zu treffen. Zu dieser Zeit besaß die Firma nur mechanische Pressen und andere Handrollsysteme, um Flachfedern herzustellen. Herr Schill lud unseren Technischen Direktor, Herrn Jerome, ein, das Renault-Werk in der Nähe von Paris zu besichtigen, in dem Bihler-Maschinen Teile produzierten. Für den damaligen Geschäftsführer George Contal bot der revolutionäre Prozess auf Bihler-Maschinen die einmalige Gelegenheit, die METALIS-Technologie von der der Wettbewerber zu differenzieren. Einige Monate später kauften wir die erste RM 25 ... und dann 10 weitere ORM und GRM 50 in den 60er Jahren! 52 Jahre später laufen insgesamt 53 Bihler-Maschinen in unseren Werken in Frankreich, Polen, China und Indien!

1966 haben wir unseren ersten Versuch in der automatischen Montage auf einer RM 35 gemacht, die mit einem Werkzeug zur Fertigung von Scharnieren ausgerüstet war. Heute ist unsere Strategie immer dieselbe: Innovation, Qualität, Effizienz ... und seit 52 Jahren mit der Unterstützung der Bihler-Werkzeugingenieure. Die 803 Beschäftigten von METALIS freuen sich, Bihler ganz herzlich zum Jubiläum gratulieren zu dürfen. Wir hoffen, dass auch in den nächsten 60 Jahren Innovationen und Effizienz der treibende Motor für unseren gemeinsamen Erfolg sein werden.



### Dr.-Ing. Roland Golle

Technische Universität München / utg

Der Lehrstuhl für Umformtechnik und Gießereiwesen (utg) der TU München arbeitet nun fast schon ein Jahrzehnt im Bereich der Forschung und Entwicklung von Fertigungsverfahren der Stanz- und Biegetechnik für Metalle und Kunststoffe sowohl in bilateralen als auch konsortialen Projekten eng und vertrauensvoll mit Bihler zusammen.

Wir haben Bihler als technologiegetriebenes Unternehmen kennengelernt, das mit hoher Innovationsgeschwindigkeit zusammen mit uns nicht nur kostengünstigere Fertigungsprozesse entwickelt, sondern auch visionäre zukünftige Technologien erforscht. Die Philosophie der Bihler-Technik ermöglicht es, insbesondere durch die NC-Automatisierung, zusätzlich zur Stanz- und Biegetechnik, verfahrensübergreifend komplexeste Fertigungsaufgaben zuverlässig, prozesssicher, schnell und kostengünstig zu lösen. Mit dieser neuen Anlagengeneration werden die Herausforderungen der Zukunft, wie z. B. flexible und wirtschaftliche Produktion, auch bei kleineren Stückzahlen, mit kostengünstigen standardisierten Werkzeugen, bei einer nahezu Null-Fehler-Quote, bestens gemeistert. Nicht zuletzt zur Förderung des Industriestandorts Deutschland und zur Sicherung der heimischen Arbeitsplätze, stellt Bihler dem utg seit zwei Jahren das hochmoderne NC-System BIFLEX mit integrierter Laserbeschneidungskabine kostenfrei für Forschung und Lehre zur Verfügung. Durch diese großzügige Unterstützung sind wir in der Lage, an der Weiterentwicklung der Stanz- und Biegetechnik aktiv mitzuarbeiten sowie zukünftige Ingenieurgenerationen für diese Hochtechnologie zu begeistern.

Wir sind stolz und dankbar unter diesen Rahmenbedingungen mit Bihler zusammenarbeiten zu dürfen und freuen uns auf viele neue technische Herausforderungen, die wir gemeinsam lösen werden. Aufgrund der Innovationskraft und der hohen fachlichen Kompetenz der Mitarbeiter ist uns um die Zukunft der Fa. Bihler nicht bange. Wir wünschen, bei weiterhin stabilen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, den Erfolg der Vergangenheit am Standort Deutschland.

### Dipl.-Ing. Angelo Castrignano

Geschäftsführer Schürholz Stanztechnik

Die Schürholz Stanztechnik arbeitet seit fast 40 Jahren erfolgreich mit Bihler zusammen. Zunächst wurden auf Anlagen des Typs GRM 80 und GRM 100 Kleinteile und geclinchte Polrohre für die Automobilindustrie hergestellt. Zukunftsweisend hat sich die Schürholz Stanztechnik um die Jahrtausendwende dazu entschlossen, ihre Strategie der Stanz-Biege-Fertigung konsequent auf die neuesten in diesem Bereich zur Verfügung stehenden Technologien auszubauen. Gemeinsam mit Bihler sind immer anspruchsvollere Werkzeug- und Fertigungskonzepte entstanden, mit denen heute auf modernsten Anlagen Artikel für verschiedenste Anwendungen hergestellt werden. Diese enge, intensive und auch freundschaftliche Zusammenarbeit zwischen beiden Häusern hat die Entwicklung der Schürholz Stanztechnik in den letzten Jahren positiv beeinflusst.

Für Bihler und Schürholz steht die Entwicklung neuer technischer und effizienterer Lösungen stets im Mittelpunkt. Dadurch ist es uns möglich, die Produktion von anspruchsvollen Bauteilen hocheffizient in Deutschland zu erhalten und uns einen Technologievorsprung gegenüber unseren weltweiten Marktbegleitern zu sichern. Dies ist aus unserer Sicht einer der Hauptgründe für die hervorragende Zusammenarbeit beider Unternehmen. In zahlreichen Großprojekten konnten die gestellten Anforderungen immer realisiert werden. Hierbei sind insbesondere auch die qualifizierten Mitarbeiter mit ihrem großen technischen Sachverstand hervorzuheben.

Den Inhabern und Mitarbeitern von Bihler wünschen wir alles Gute für die gemeinsame Zukunft und, dass der eingeschlagene Weg weiter verfolgt und mit der gleichen Begeisterung an den gestellten Aufgaben gearbeitet wird. Wir, die Fa. Schürholz freuen uns auf eine weiterhin gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Fa. Bihler.

### Dipl.-Ing. (FH) Rudolf Gietl

Werkleiter Siemens Gerätewerk Amberg

Den Grundstein unserer langjährigen Partnerschaft wurde 1972 mit der Inbetriebnahme der ersten Bihler-Anlage gelegt, einer GRM 50 mit eingebauter Drehvorrichtung und einem Werkzeugsatz zur Spulenfertigung. Bis 1981 beschafften wir vier weitere Grundmaschinen GRM 50, eine davon ausgerüstet mit Werkzeugen für die Fertigung von Schiebern für die Hutschienebefestigung. Diese Anlage ist bis heute im Originalzustand in Betrieb. Der Bihler-Maschinenpark haben wir 1988/89 um jeweils eine GRM 80 vergrößert. Bis in die 90er Jahre konnte jedes Werkzeug auf jeder Maschine betrieben werden. Dann haben wir begonnen unsere Werkzeuge in Familien zu gliedern und bestimmten Maschinen zuzuordnen. Der Start unserer Gerätereihe „SIRIUS“ Mitte der 90er Jahre war der Beginn der Schaltstückfertigung und der Ausbau der Baugruppenmontage mit Bihler-Maschinen. Die Strategie lautete „Vorwärtsintegration“, d.h. weg vom reinen Teilefertiger hin zum Hersteller von Funktionseinheiten. Hierfür wurden Maschinen der Typen RM 30, GRM 80, GRM 80P, MC 82, MCS 1 und FMS 1500 beschafft. Durch die Integration unterschiedlicher Arbeitsfolgen und Technologien steigerten wir die Produktivität erheblich und reduzierten die Durchlaufzeiten. Neu in unserem Maschinenpark ist die Schweißstraße BW 4500, eine gemeinsame Neuentwicklung ausgerichtet auf den internationalen Einsatz. Eine baugleiche Anlage richtet inzwischen in unserem Schwesterwerk in China ihre Dienste. Die Schweißstraße besteht aus einer BIMERIC für Schweißen und Gewinden und zwei neuentwickelten Servopressen SP 500 für Vor- und Fertigstanzen. Die Anlage ist so konzipiert, dass wir unsere bestehenden Werkzeuge verwenden können und die Produktivität nahezu verdoppeln.

Für die Zukunft wünschen wir uns, dass das partnerschaftliche Verhältnis zwischen dem Haus Bihler und dem Siemens Gerätewerk Amberg fortbesteht und gemeinsame neue innovative Konzepte unsere Technologieführerschaft weiter ausbauen und somit zur Standortsicherung beitragen.

### Axel Schnöring

Geschäftsführer Schnöring GmbH

Im Namen aller Gesellschafter und Mitarbeiter der Schnöring GmbH gratulieren wir ganz herzlich zum 60-jährigen Firmenjubiläum. Die Geschichten der beiden Unternehmen sind seit Gründung von Bihler eng mit einander verbunden. Wahrscheinlich ist Schnöring der erste Kunde, dem Otto Bihler eine selbst konstruierte und gebaute Maschine (UFA 1) vor 60 Jahren verkaufte. Auch die erste oder eine der ersten Radialmaschinen, eine ARM10, der Vorgänger der bis heute erfolgreich laufenden RM-Baureihe wurde nach Schalksmühle verkauft, um dort Drahtbiegeteile herzustellen, die bis dahin nur mit Handrollwerkzeugen herstellbar waren. Das war damals eine Revolution und so ist es nicht verwunderlich, dass wir im Jahr 1957 auch die erste RM 25 bekamen, damals einschließlich vier dazugehörigen Aggregaten und drei Werkzeugen für einen Preis von DM 9.400,-. Beide Firmen befinden sich seit dieser Zeit in einer gelebten Partnerschaft, in der gegenseitiges Fordern und Fördern mit großem Vertrauen im Vordergrund steht. Die aktuell sehr erfolgreiche Baureihe RM 40K wurde mit unserer Unterstützung entwickelt, um einen Nachfolger für die über Jahrzehnte gebauten RM 25 - RM 40 zu haben. Andererseits ist es uns in den letzten Jahren durch Unterstützung von Bihler gelungen, technisch anspruchsvolle Lösungen für unsere Kunden zu realisieren. Wir haben Bihler in all den Jahrzehnten als ein Unternehmen kennen und schätzen gelernt, das immer technologisch auf der Höhe der Zeit ist. Hierzu ist vor allem auch unternehmerisches Handeln und der Mut zum Risiko notwendig. Mit den neuen NC-gesteuerten Baureihen BM und GRM-NC sind die Schritte wieder in die richtige Richtung gestellt, damit Bihler und auch wir als seine Kunden im international härter werdenden Wettbewerb auch in Zukunft bestehen können. Für die Zukunft wünschen wir uns von Bihler ein weiterhin hochinnovatives Unternehmen, mit der richtigen Nase für die technologischen Trends. Wir gratulieren Bihler mit allen Mitarbeitern zu einer wirklich beachtlichen Unternehmensleistung und wünschen für die Zukunft alles Gute. Auf weiterhin gute Zusammenarbeit und Partnerschaft.



MENSCHEN MASCHINEN MEILENSTEINE

**Mach deine Ausbildung bei Bihler.**

Für welche Berufsausbildung man sich auch entscheidet – es ist einer der wichtigsten Schritte im Leben. Denn eines ist sicher: Der zukünftige Beruf soll Spaß machen, interessant sein und beste Perspektiven bieten. Als erfahrener Ausbildungsbetrieb macht Bihler junge Leute fit für ihre erfolgreiche, berufliche Zukunft.

Für die immer anspruchsvolleren Aufgaben des weltweiten Kundenstamms benötigt Bihler hoch qualifizierte Mitarbeiter und einen starken Nachwuchs. Darum bildet Bihler junge Menschen selber aus - insgesamt bisher mehr als 1.300. Mit über 10% liegt die Azubi-Quote im Verhältnis zur Gesamtbelegschaft stets weit über dem Bundesdurchschnitt in der Metallbranche. Gegenwärtig durchlaufen 85 junge Frauen und Männer ihre 3- bis 3 ½-jährige Ausbildung in acht verschiedenen Berufen. Jedes Jahr kommen bis zu 25 neue dazu - die meisten sind Absolventen der Mittel- und Realschule.

#### Breites Spektrum an Ausbildungsberufen

Das Spektrum an Ausbildungsberufen bei Bihler ist breit gefächert. Neben gewerblich-technischen Berufen werden Berufe aus dem kaufmännischen Bereich ausgebildet: Werkzeugmechaniker/in, Industriemechaniker/in, Mechatroniker/in, Industriekaufmann/frau, Technische/r Produktdesigner/in, Elektroniker/in für Automatisierungstechnik, Industrieelektriker/in für Betriebstechnik, Fachinformatiker/in. Hinzu kommen derzeit neun Studenten des Dualen Modells.

#### In besten Händen

Neben der praxisnahen Ausbildung fördert Bihler zudem die persönliche und soziale Entwicklung der jungen Leute mit spannenden Projekten (z. B. Imagefilme für Ausbildungsberufe), Teamentwicklungstagen und Werksbesichtigungen. Auslandserfahrung können die Azubis bei Bihler of America sowie im Zuge des Austauschprogramms „x-change“ bei Bihler-Kunden im deutschsprachigen Ausland (Österreich, Liechtenstein, Schweiz, Italien/Südtirol) sammeln. Nach der Ausbildung kümmert sich Bihler um seine jungen Fachkräfte mit Weiterbildungs-Lehrgängen und Job-Rotation für beste Aufstiegschancen auf der Fach- und Führungsebene. Ehemalige Auszubildende, die sich für ein Studium interessieren, werden über das Studium mit vertiefter Praxis bei ihrem Studium unterstützt und so im Unternehmen weiter aus- und fortgebildet.

**Marc-Oliver Helmer**  
Werkzeugmechaniker



**Hohe Präzision**

Das genaue Arbeiten im Mikrobereich beeindruckt mich jeden Tag aufs Neue. Die hohen Qualitätsanforderungen der Firma Bihler an ihr eigenes Produkt ist eine spannende Aufgabe.

**Franz Maldoner**  
Industriemechaniker



**Da fliegen die Späne!**

Der Werkstoff Metall ist ein interessanter und zukunftsweisender Werkstoff. Mich fasziniert immer wieder, welche beeindruckenden Bauteile hergestellt werden können.

**Lukas Ilg**  
Industriekaufmann



**Durch alle Bereiche**

Tätigkeiten, wie z. B. Lieferscheine bearbeiten, Angebote erstellen und nach Freigabe vom Chef an die Kunden schicken, Bestellungen versenden oder dafür sorgen, dass Bauteile rechtzeitig verfügbar sind, bieten Abwechslung im Arbeitsalltag. Diese Vielfalt motiviert.

**Fabian Guggemos**  
Mechatroniker



**Der Weg ist das Ziel!**

Wir bekommen das Wissen sowohl von der elektrischen als auch von der mechanischen Seite vermittelt. Dieses Wissen bietet mir hervorragende Perspektiven, mich auch nach der Lehre noch weiterbilden zu können und befähigt mich, für jede Aufgabe gewappnet zu sein.



# BIHLER IN DER REGION

## Soziale Verantwortung und Engagement

Das Unternehmen Bihler ist sich seiner sozialen Verantwortung in der Region bewusst. Als einer der größten Arbeitgeber engagiert sich Bihler in vielen Bereichen und pflegt seit Jahrzehnten eine enge Beziehung zur Stadt Füssen. So entstand durch Anstoß von Bihler vor ein paar Jahren eine sehr freundschaftliche Partnerschaft zwischen der italienischen Lautenstadt Cremona und Füssen, der Wiege der Lautenmacherkunst in Bayern. Im Zuge der Landesausstellung „Bayern – Italien 2010“ und im Sommer 2013 waren wertvolle Exponate aus der Lauten- und Gitarrensammlung von Carlo A. Carutti im Stadtmuseum zu bewundern. Daneben fördert Bihler auch junge Ski-Talente (Stützpunkt SC Halblech) und unterstützt soziale Projekte und Veranstaltungen wie die Kinderkrebshilfe Königswinkel oder die Allgäu-Orient-Ralley.

## Enge Zusammenarbeit mit FH Kempten

Als innovatives Unternehmen arbeitet Bihler auch eng mit Forschung und Wissenschaft zusammen, wie beispielsweise mit der Fachhochschule Kempten. Dieser stellte Bihler für Forschungszwecke einen neuen Stanz-Biegeautomaten zur Verfügung. Studenten erhalten so eine qualitativ hochwertige und vor allem praxisorientierte Ausbildung. Bihler stellt mit seinem Engagement sicher, dass auch in Zukunft hochqualifizierte Fachkräfte zur Verfügung stehen. Dazu trägt auch der „Stanz-Biege-Arbeitskreis“ bei, in welchem verschiedene Unternehmen im Allgäu gemeinsam mit den Studierenden forschen und entwickeln.



# MIT UNS IN DIE ZUKUNFT



von links: Manfred Grundner, Martin Niklas, Mathias Bihler, Bernd Haußmann, Ludwig Mayer

## Bestens aufgestellt für neue Aufgaben

Die Grenzen des technisch Machbaren immer wieder zu überwinden und den Markt mit richtungsweisenden Innovationen zu revolutionieren, ist seit nunmehr 60 Jahren unser Erfolgsgeheimnis.

Diesen Erfolg teilen wir mit unseren Kunden. Dabei steht deren maximale Wertschöpfung stets im Mittelpunkt all unseres Tuns. Das stärkt ihre Wettbewerbskraft und sichert ihren und Bihlers Erfolg heute und in Zukunft.

Fordern Sie uns weiter. Das gesamte Bihler-Team freut sich auf die kommenden spannenden Aufgaben.

Die Bihler-Geschäftsleitung



## IMPRESSUM

Verantwortlich:  
Pedro Gato López  
Otto Bihler Maschinenfabrik  
GmbH & Co. KG  
Lechbrucker Straße 15  
D-87642 Halblech  
Tel.: +49(0)8368/18-0  
Fax: +49(0)8368/18-105  
E-Mail: [info@bihler.de](mailto:info@bihler.de)  
[www.bihler.de](http://www.bihler.de)

Layout: Pamela Natzeder  
Texte: Vinzenz Hörmann  
Bilder: Thomas Loderer, Markus Linder,  
Peter Müller, Tim Feifel, Monika Kempf,  
Bihler-Archiv

Druckerei:  
TEXT & GRAFIK GmbH  
Hans-Otto Böhmert  
Wettersteinstraße 12  
82024 Taufkirchen  
Tel.: +49(0)89/781047  
Fax: +49(0)89/7855139  
E-Mail: [info@text-grafik.de](mailto:info@text-grafik.de)  
[www.monacoprint.de](http://www.monacoprint.de)

